

Protokoll

über die 13. Sitzung des Finanzausschusses der Gemeinde Heeslingen am Donnerstag, dem 21.05.2015, 17:00 Uhr, Rathaus Zeven, Raum 203.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Vorsitzender Henning Fricke

Ausschussmitglieder

Ratsherr Hermann Albers
Ratsfrau Anja Eggers
Ratsfrau Anja Förster
Ratsherr Jürgen Holsten
Ratsherr Martin Setzer

Ratsmitglieder

Frank Braasch
Gerhard Holsten
Hans-Dieter Martens

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Hans-Peter Brinkmann
Ratsfrau Ursula Gerdes
Ratsherr Werner Vogeler

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fricke stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

2. Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über die Behandlung von Beratungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

3. Genehmigung des Protokolls -öffentlicher Teil- über die 12. Sitzung des Finanzausschusses am 18.03.2015.

Das Protokoll wird bei 3 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

4. Bericht / Aktuelle Entwicklungen

Herr Michaelsen berichtet über die aktuellen Entwicklungen der Haushaltsjahre 2014 und 2015. Die Zahlen sind der dem Protokoll beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Bürgermeister Holsten berichtet über aktuelle Entwicklungen zu den Planungen für das sog. „Lohmannsche Grundstück“, Ziel ist die Erschließung durch einen privaten Investor.

5. Eröffnungsbilanz der Gemeinde Heeslingen zum 01.01.2012

Herr Michaelsen stellt die Eckwerte der ersten Eröffnungsbilanz der Gemeinde Heeslingen zum 01.01.2012 vor und beantwortet Fragen aus dem Ausschuss. Bei einer Bilanzsumme von rd. 18,9 Mio. € beträgt die Eigenkapitalquote rd. 91 %. Besonders erfreulich ist, dass die Gemeinde Heeslingen keine Schulden für Investitionen hat. Weitere Hinweise zur Bilanz ergeben sich aus der beigefügten Präsentation.

6. Anfragen

Bürgermeister Holsten fragt an, ob die Einnahmen aus Vergnügungssteuern in den kommunalen Finanzausgleich einfließen. Herr Michaelsen verneint dieses und erklärt, dass die Vergnügungssteuereinnahmen zu 100 % bei der Gemeinde verbleiben.

gez. Unterschriften